

Wendung, 5. Juni. Wie am Fronleichnamstage selbst, so verlief auch die gestrige Fronleichnamsprozession bei herrlichem Wetter bestens. Hervorzuheben ist diesmal besonders die ermöglichte Gruppierung der einzelnen Stände um den treffenden Stationsaltar, was namentlich am Fronleichnamstage, an dem eine neue Wegordnung eingeschlagen wurde, wohlthuenden Eindruck machte. Die Prozession zog nämlich den üblichen Weg zum Kapuzinerkloster, woselbst der erste Altar errichtet war, von da durchs Nördlingerthor in die Storch- und Hirschgasse zum Marienbrunnen auf den Marktplatz (zweites Evangelium), dann durchs Ammerbacherthor zum dritten Altar gegenüber dem Auctorhause, und von da zum Kreuzkellergebäude, an dem der vierte Altar stand. Die einzelnen Stände konnten infolge der günstigen Raumverhältnisse beim zweiten, dritten und vierten Altar so schön gruppiert werden, daß man, abgegrenzt durch Zwischenräume, die Schulkinder, die Jünglinge, Jungfrauen, Männer und Frauen in Andacht den Herrn des Himmels und der Erde anbetend verehren sah. Diese schöne Ordnung unserer Prozession findet immer mehr Beifall, nur ist noch zu wünschen, daß auch die hinter dem Allerheiligsten folgenden Abteilungen der Männer und Frauen in derselben geordneten Weise einhergingen, wie die vorangehenden Kinder, Jünglinge und Jungfrauen. — Das Allerheiligste wurde beidemale vom hochw. Herrn Vater Hermann, Vikar des hiesigen Kapuzinerklosters, getragen; die Feuerwehr bildete Spalier, eine liebliche Schaar weißgekleideter Kinder, Palmen und Blumen tragend und die 15 Rosenkranzgeheimnisse darstellend, bereiteten dem Herrn den Weg, und die städtischen Kollegien mit dem Veteranen- und Kriegerverein folgten ihm nach. Der Schmuck der Häuser mit Fahnen, Bäumchen und Kränzen, mit Bildern und Figuren, war äußerst reich und vielfach sehr geschmackvoll.